BMW Club Wien

A Z

INFORMATIONSBLATT des BMW Club Wien

AUSFAHRT B I S ZÜNDUNG

Tirol an der Grenze
Holzhackermuseum im Bärnkopf
BMW Club Europa Treffen 2007
3-Länder-Tour
Sautanz

Herausgeber:
BMW Club Wien
Postfach 26, 3424 Zeiselmauer

Email: info@bmw-club-wien.at
Web: www.bmw-club-wien.at

Layout und Produktion:
Martin Kliwar

WMP-Druckvorbereich GmbH

Der Nachdruck einzelner Artikel oder Auszüge aus denselben, sowie die Vervielfältigung oder Verbreitung sind nur mit Genehmigung des Clubvorstandes gestattet.

Ausgabe
2/2007

Aus meiner Sicht

Liebe Clubmitglieder !

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Clubjahr dem Ende zu. In diesem Jahr 2007 musste sich der Vorstand, mehr als ihm lieb war, mit dem Vereinsgesetz 2002 und der Anpassung der Statuten an dieses Gesetz befassen. Die Mühe hat sich gelohnt und wir haben nun Statuten, die unseren Verein „BMW Club Wien" rechtlich auf Jahre absichern. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal die für Euch am meisten spürbaren Änderungen hervorheben:

- **Generalversammlung**: diese findet nur mehr alle 2 Jahre statt. Die nächste ordentliche Generalversammlung werden wir aber im Dezember 2008 abhalten, erst ab dann ergibt sich der echte 2-Jahresrhytmus mit Dezember 2010, 2012,...usw.
- **Mitgliedsbeitrag**: Da die eingegangenen Mitgliedsbeiträge vor allem wieder den Clubmitgliedern im kommenden Geschäftsjahr zu Gute kommen sollen, sehen die neuen Statuten eine Bezahlung im Vorhinein vor – konkret bis zum 31.Dezember des vorhergehenden Jahres.

Daher auch die Bitte : Die Clubbeiträge für das Jahr 2008 bis zum 31.12.2007 bei einem Clubabend oder auf unser Clubkonto einzahlen !!!

Eine der positiven Folgen ist, dass wir endlich die Überweisung unserer Mitgliedsbeiträge an den BCE, welche immer im Jänner erfolgen muss, nach konkreten Mitgliederzahlen durchführen können - bisher musste diese Zahl immer geschätzt werden.
Auch die Club-Mitgliedskarten werden dann, wie eigentlich vorgesehen, am Jahresanfang an die Einzahler verteilt – ein eindeutiger Vorteil für jeden von uns, da alle Ermäßigungen bei unseren Sponsoren nur mit der gültigen Clubkarte in Anspruch genommen werden können.

Auch mein Ersuchen, den Kauf eines neuen BMW Fahrzeuges bei BMW Wien unserer Kassierin oder einem anderen Vorstandsmitglied mitzuteilen, möchte ich nachdrücklich wiederholen. Der Grund ist einfach der, dass unser Club für jeden Neukauf zu dem von BMW Wien gesponserten Fixbetrag zusätzlich € 100,- für die Clubkassa bekommt. Damit es keine Missverständnisse geben kann: diese € 100,- kommen aus einem eigenen Werbeetat von BMW und können daher in keinem Fall dem Fahrzeugkäufer zu Gute kommen.

Am Jahresende ist es mir, auch im Namen aller Clubmitglieder, ein besonderes Anliegen, ein herzliches „DANKE" an alle Sponsoren und Förderer unseres BMW Club Wien zu sagen !!!
Vieles ist nur durch diese Unterstützung möglich und machbar. Daher die Bitte an alle, diese Hilfe nicht einzustellen, denn wir haben neben vielen Aktivitäten auch im Jahr 2008 einen lang überfälligen Schwerpunkt..... die neue Clubkleidung !

Nun freuen wir uns gemeinsam auf ein schönes Clubjahr 2008. Der Vorstand ersucht Euch alle, möglichst aktiv am Clubleben teilzunehmen, die Clubabende, die Ausfahrten und das gemeinsame Erleben zu genießen.
Ich bedanke mich bei allen, die den Vorstand in seiner Arbeit aktiv unterstützen, dadurch sind immer wieder Neuerungen möglich, konstruktive Kritik und aktive Mitarbeit sind im Sinne eines aktiven Clublebens unerlässlich.
Noch ein Hinweis: unser Clubjahr 2008 beginnen wir am 18.01. mit dem Clubabend in unserem Clublokal "Bierbeis`l Hopfenstange.

Nun wünsche ich Euch und Euren Familien eine schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das Jahr 2008 und freue mich mit Euch auf ein erfülltes Clubjahr 2008

herzlich - Peter

Vorinformation zum BCÖ Treffen 2008 in Stegersbach

Das BCÖ Treffen findet im Jahr 2008 im Stegersbach (Burgenland) vom 22.5 08 bis 25.5.08 statt. Programm gibt es nur am Freitag 23. und Samstag 24. 5.08. Es werden zwei Abendveranstaltungen, Probefahrten mit BMW Fahrzeugen am Flughafen Pernitz, ein Gleichmäßigkeitsfahren, eine Rätselrally, eine Fahrzeugbewertung usw. angeboten werden. Das Nenngeld beträgt € 42,-- und beinhaltet das Samstagabendprogramm mit Abendessen. Anmeldeschluss ist der 31.3.2008. Nähere Informationen werden wir euch im Zuge des Clubabends am 22.2.2008 mitteilen.

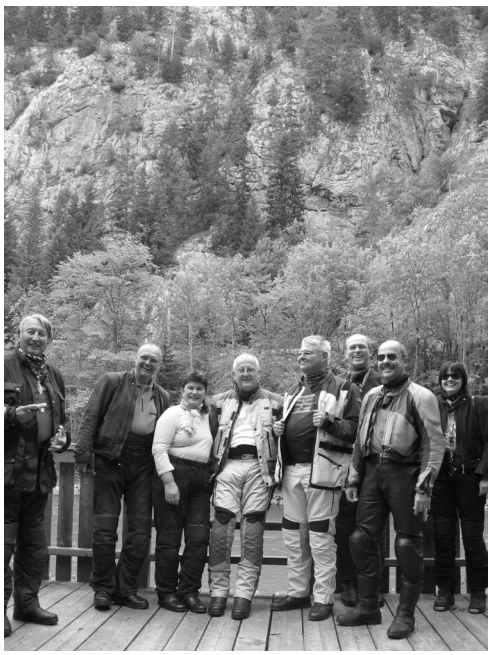
Tirol an der Grenze (9 Tage)

30. Juni - 7. Juli 2007

Grenzen

In der Tat stießen wir einige Male an Grenzen bei dieser einer Wallfahrt nicht unähnlicher Reise ins Heilige Land Tirol. Die 16 (sechzehn !) wunderbaren Touren in Tirol, Vorarlberg, Südtirol, der Schweiz und Süddeutschland, die unser Tourenwart Helmut in gewohnt professioneller Weise zusammengestellt hatte, in netto 5 Tagen zu absolvieren, ließ selbst bei Vielfahrern die eigenen Grenzen erkennen. Zumindest hinsichtlich der eigenen Fähigkeit, eine Auswahl treffen zu müssen. Und diese mit KollegInnen abzustimmen.

Ein – für uns, vor allem aber für andere Gäste unseres Quartiers in Nauders (1.365 m über dem Meer) – amüsantes gruppendynamisches Experiment, täglich Entscheidungen treffen zu müssen. Was beim hl. Abendmahl nicht gelang, wurde beim Frühstück vollendet. Fahren wir die Supertour schwer 5 oder die vielleicht doch die schönere 13? Eine Professionalisierung der Diskussionen war durch die Anwesenheit von sechs unserer sieben Vorstandsmitglieder zu erwarten, die Meinungsvielfalt zu erleben war bereichernd.



Eine Entscheidungshilfe und weitere Grenze war das Wetter: es war die schlechteste Woche seit Monaten, mit Temperaturen wie im März. Das hielt uns natürlich nicht davon ab, dennoch etliche Pässe, Jochs und Sättel zu bezwingen, die jenseits der 2.500 m liegen. Und die Schneegrenze rückte sichtbar täglich näher.

Die Anreise

Bereits die Anreise, noch bei gutem Wetter, garniert mit einem Wolkenbruch vor Leoben, war ein Gustostückerl: St. Corona am Schöpfel, Kalte Kuchl, Lahnsattel, Seebergsattel, Niederalpl, Gesäuse, Admont, Aigen im Ennstal und schließlich Bad Aussee, wo wir nächtigten, seien erwähnt.

Marianne und Paul wollten ursprünglich alle Bergpässe ohne ihre Reisepässe besuchen, ´s Töchterl war zum Glück nachtragend.

Bei Erzberg ein Patschen am Hinterreifen der F 650 GS von Ruth. Als Beispiel klassischer Realitätsverweigerung meinte Ruth zwar ständig, es könne kein Patschen sein, der Reifen sei erst 500 km alt, Manfred hingegen murmelte ständig angesichts des äußerlich jungfräulich und unbeschädigt wirkenden Reifens ein motivierendes: „Des schaut gor net guat aus…" Zwei Patronen, alle paar Stunden etwas Luftzufuhr und eine neuer Schlauch zwei Tage später lösten das Problem.

Wunderbare Landschaften, Kühe in Kühtai, die bei dem Namen „Plachutta" die Flauschohren spitzten und Kurvenräubern wurden auf der Fahrt von Bad Aussee nach Nauders geboten. Erwähnt seien nur Highlights der Strecke wie die Gegend bei Dienten (sprich: Deant´n), Gerlos, Axamer Lizum oder die Straßerln im Ötztal, bei denen jeder entgegenkommende Traktor zum Erlebnis wird.

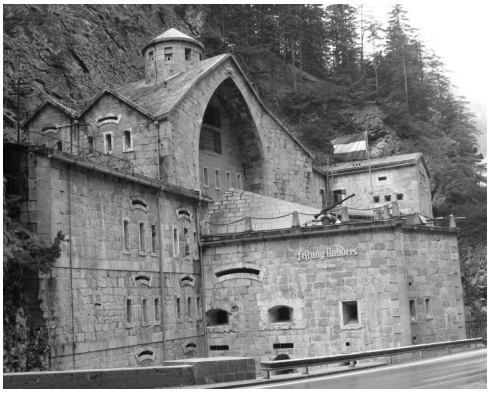
Das Ferienhaus Auer, unser Quartier, ist auf Biker eingestellt und hat eine reiche Auswahl zusätzlicher Tourenvorschläge parat.

Technische Grenzen

Als wallfahrende Gläubige im hl. Land Tirol sandten wir täglich Gebete an die GPS-Götter:

Garmin, Garmin, Tom, Tom, Tom:
Zeig uns die Strecke, zeig sie, komm!

Und dazu machte der voran fahrende Navigator-Schriftgelehrte



kreisende Bewegungen mit gen den Himmel gestrecktem Arm. Das hieß, wie wir rasch begriffen: Kehret um, kehret um, ihr seid nicht auf dem rechten Pfad! Und so übten wir, meist auf abgelegenen, engen Wegen das Umdrehen.
Ängstliche meinten, der Guide deute auf die über uns kreisenden Geier, Fatalisten fügten sich in das Unvermeidliche und (GPS-)Ungläubige fühlten sich in ihrer Skepsis bestätigt.
Dass Bernhard auf seinem Tom Tom nur die Waldviertelversion für Weinbergschnecken installiert habe, erwies sich als unhaltbares Gerücht.
Die Woche in Tirol
Die Lösung der erwähnten Qual der Wahl, welche Tour an welchem Tag war eine pragmatische. Eine, wie sie unser Tourenwart Helmut sich auch vorgestellt hatte: Eine Kombination aus Gemeinschaftserleben in (Klein-)Gruppen und die Möglichkeit individueller Entscheidungen. So fanden sich meist drei Gruppen zusammen, die die eine oder andere von Helmut ausgearbeitete Tour fuhren, bisweilen in umgekehrter Reihenfolge oder aber selbst, meist auch regionalwetterbezogen, auf Basis der Vorschläge eigene Routen zusammenstellten.
Alle Details sämtlicher Touren aufzuzählen wäre ermüdend. Erwähnt seien aber Namen, die Herzen von Kurven- und Landschaftsfans höher schlagen lassen: Das Stilfserjoch (2.758 m) mit seinen atemberaubenden Kehren (vor allem für K 1200 S und K 1200 LT Fahrer), der Berninapass (2.323 m), das Timmelsjoch (2.474 m), der Jaufenpass (2.099 m) und das Pensenjoch (2.211 m) mit herrlichen Kurven und bizarrer Kulisse. Oder der Umbrailpass (2.501 m), der Gavinpass (2.621 m) und der Tonale (1.864 m), nicht zu vergessen die Silvetta (1.747 m), die selbst bei Regenfahrten ihre Reize nicht verbergen können.
Wie meinte unser Clubobmann Peter? „Fahren wir gemütlich, wir sind auf Urlaub, nicht auf der Flucht." Bezüglich flotter Fahrt in manchen Passagen war es gut, dass wir nicht auch noch auf der Flucht waren…
Eine größere Gruppe machte Donnerstag eine regenbedingte Fahrpause und erlebte durch einen ungemein engagierten pensionierten Lehrer spannende Führungen durch die Festung Nauders und das Schloss Naudersberg. Auch Vorgängermodelle unserer heutigen Fahrzeuge wurden erklärt, wie ein LW (Loatawagele) und ein SCH (Schloapfa), der Günters Herz eroberte. Bei der Jause ließ sich unser Vorstandsmitglied Manfred das gute Zigaretterl nicht verleiden, nur weil die Besitzer des „Schwarzen Adler" „Tschiggfrey" heißen. Eine Gruppe ließ sich durch strömenden Regen nicht bremsen, fuhr ins sonnige Südtirol und ließ Ötzi von uns grüßen.
Und was gab´s noch? Sauerstoffmangelerscheinungen. Da legte sich ein GS Fahrer bei einer Pause nieder, vergaß allerdings, vorher abzusteigen. Da stieg ein anderer von seiner GS ab, ließ los und staunte, dass die Maschine ohne Seitenständer nicht stehen blieb. Da unterschätzte eine Biene die Motorbremswirkung eines 1200er Boxers und zerschellte auf dem Tacho; die sterblichen Überreste wurden filmisch festgehalten.
BMW Motorrad Days
Endlich Sonnenschein bei der Rückfahrt! Zwar nicht mehr vollzählig, aber bei guter Laune. In Garmisch-Partenkirchen: Besuch des internationalen Treffens, das eher den Charakter einer Freiluftmesse (ohne Eintritt) mit Show-Einlagen vermittelt. Ein österreichische Stuntman (Zweiter der WM in den USA) zeigte u.a. vor, wie man auf dem Hinterrad umdreht. Wäre auf manchen Waldwegen zu überlegen, sollten wir unbedingt in einen unsere Fahrerlehrgänge einbauen.
Besucher aus Italien, England, Russland, Indonesien (!), alle mit ihrer Bayrischen. Und natürlich unser alter Freund Sandor aus Ungarn.
Nach einigen Umkehrübungen (als Herausforderung in waldigem, ansteigenden Gelände mit losem Untergrund) Fahrt durch wunderbarer Landschaft (Tegernsee, Schliersee, Walchsee,…) bei schönem Wetter ins Quartier in Weißbach. Ein Bier draußen um 22:00 zu trinken – das war nach der Woche Nauders der pure Luxus.
Heimwärts
Wieder nichts für Asphaltfresser. Aber auch nichts für Pausenfetischisten mit Miniblase. Die Fahrt durch reizvolle Täler, Hügel, Berge (Wiestalstausee, das Salzkammergut mit seinen Seen, Waidhofen an der Ybbs etc.) kostet auch Zeit und verlangte zügiges Weiterkommen, wollte man unter Tags in Wien zurück sein. Auch das ließ die Gruppe der Heimfahrer schrumpfen, hatte aber wieder für jeden Gusto etwas zu bieten.
Resümee
Neun Tage in einer Gruppe von Individualisten bei schlechtem Wetter zu verbringen ist nicht ohne Risiko. Dass sich die Diskussionen auf Tourendetails und wer wessen Nachspeise bekommt beschränkten, spricht für die Teilnehmer, deren Freude am Fahren, die Wahlmöglichkeiten und basierte vor allem auf der aufwändigen Vorbereitung. Deshalb nochmals herzlichen Dank an Helmut, unseren Tourenwart.
Text Peter Gusmit

Holzhackermuseum im Bärnkopf

4. August 2008

Das Ziel

Wer in Bärnkopf (ohne „e"), moderndeutsch: Knutschädel, Häupter von zotteligen Kuscheltieren erwartet hatte, wurde enttäuscht. Der Name, so unser Führer im Museum, kommt von dem Wort Bergengupf. Und das passt ja zu der rauen, mit Gupfen übersäten, durch wunderbar kurvenreiche, schmale Straßen durchzogenen Landschaft.

Die Hinfahrt

Zehn Motorräder fuhren pünktlich um 08:27 von BMW Wien ab, einige Fahrer durch Kaffee gedopt, gereicht von einer netten Dame, die extra für uns schon früher BMW Heiligenstadt geöffnet hatte.

Nach einem kurzen Autobahnstück ging es in drei Gruppen von Altlengbach über kaum befahrene Straßen, etwa über Stollberg, Richtung Hainfeld und Traisen, via Eschenau, Tradigist und Warth zu unserer ersten Station, dem Gasthaus Kalteis in Kirchberg/Pielach. Die Attraktionen waren nicht unsere Maschinen oder wir, sondern eine alte 350er JAWA mit Beiwagen und vor allem eine URAL (=sowjetischer Verschnitt einer Boxer-BMW) mit Beiwagen und aufgeschnalltem Spaten. Das ist halt noch etwas, das den Namen Werkzeug verdient! Eine unserer Gruppen fuhr leider, obwohl wir nicht zu übersehen waren, vorbei – die weibliche Stimme vom GPS war eben dominanter als die Realität.

Werner Okrina (Manager on Tour-Organisator), grundsätzlich BMW-GS-Fahrer, hatte sich mit einer KTM zu uns gesellt und begleitete uns zu unserem Ziel. Wie immer war die Streckenführung, von Helmut, der leider unfreiwillig nicht dabei war, zusammengestellt, ein Vergnügen: Mank, Texing, Kirnberg, Wieselburg, bei Ybbs über die Donau, dann die Donau entlang, bei Grein in das Kurven-el Dorado Yspertal Richtung St. Oswald, Dorfstetten und schließlich Bärnkopf.

Bärnkopf

Kyrill („der Herrliche") war vom 18. auf 19. Jänner 2007 in seiner Gestalt als Sturm (zutreffender: „der Schreckliche") über Europa und auch Bärnkopf gefegt (mit >200 km/h einer BMW gleich) und hatte drei Jahresernten Holz vernichtet. Unser aller Mitgefühl galt Erzherzog Mag. Markus Salvator („der Erlöser") Habsburg-Lothringen, dem heutigen Besitzer dieses zu den fünf größten zusammenhängenden Forstgebieten Österreichs (>14.000 ha) zählenden Gebiets, da er heuer wohl wenig erlösen und hoffentlich nicht verarmen wird. Nachdem dieser ehemalige Urwald in der 2. Hälfte des 18. Jhdts kultiviert worden war, deckte man mit jährlich 50.000 Festmeter Brennholz ein Drittel des Bedarfs von Wien. In den 1950er Jahren gab es noch 50 Arbeitspferde in Bärnkopf, heute nur mehr für Reitsportfreunde. Höchste Zeit, dass wir mit einigen PS aushalfen. Und zusätzlich auf Holz-Schnecken-Stärken setzten (vgl. Fotos). Auf 967m und wegen der kühlen Wetterfront waren wir trotz Sonnenscheins froh, einige Schichten an Kleidung auf unseren Luxuskörpern zu spüren.

Das Wunder

Und dann, als Höhepunkt unserer Führung im Museum, hatten wir eine Erscheinung. Jeder von uns Bibelkundigen dachte sofort an Matthäus 9:6, an Markus 2:11, oder an Johannes 5:8 : „Steh auf, nimm dein Bett und geh heim!" in abgewandelter Form: „Steh auf, nimm deine K 1100 und fahr!" - Karl-Heinz W. stand leibhaftig vor uns und war wieder mit seiner Maschine unterwegs! Nach der langen Zeit im Spital und am Weißen Hof wieder voll dabei! Wir freuten uns mit ihm!

Die Heimfahrt

Das wunderbar Gegrillte zu Mittag im Blockhaus Imbiss Wackelstein, kombiniert mit Polizei abschreckender Knoblauchsauce, sorgte bei der Rückfahrt für die richtige Radlastverteilung.Ohne Paul, der nach eigenen Angaben versehentlich in das Viertelfinale eines Tennisturniers gekommen war und bereits am Nachmittag in Tulln weiter an seiner Sportprofi-Karriere arbeiten musste, ging es Richtung Martinsberg, Elsenreith, Mühldorf, Großheinrichschlag in kitschigschöner Landschaft hinunter nach Weißenkirchen und dann weiter nach Krems, Kirchberg am Wagram und schließlich über Absdorf, Tulln nach Zeiselmauer („Lustiger Bauer").

Schade, dass nicht mehr Mitglieder unseres Clubs diese Fahrt genossen haben. Zwei davon, die uns fehlten, werden nächstes Mal sicher wieder zu den Stammteilnehmern zählen. So bequem und interessant ist es im Spital ja auch wieder nicht, oder?

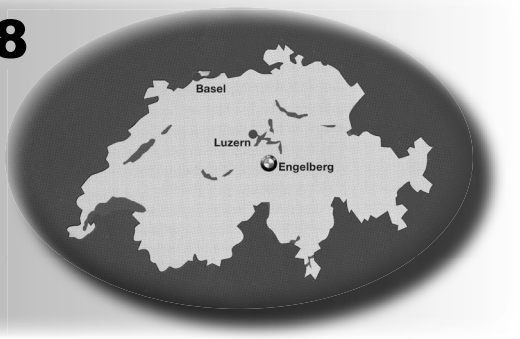
Text Peter Gusmits

46. BMW Club Europatreffen 2008

<<Welcome to Switzerland>>

28.08. - 31.08.2008

CH-6390 Engelberg



BMW Club Europa Treffen 2007

6. - 9. September 2007

Das 45. BCE Treffen fand heuer vom 05. bis 08.09.2007 in Leersum (NL) statt. Leersum liegt ca. 10 km südlich der A12 in der Mitte zwischen Arnhem und Utrecht. Am 05.09., Mittwoch, war Anreisetag. Ich traf so gegen 18:00 Uhr nach 1.100km Autobahn im „Molecatenpark Landgoed Ginkelduin", unserem Quartier ein. Es ist dies ein weitläufiges Gelände mit einem Haupthaus (Restaurant, Schwimmhalle, kleiner Supermarkt), Apartmenthäuser und Bungalows „mitten in Wald". Nach der Registrierung und dem Abendessen gingen wir doch etwas müde ins Bett. Am Donnerstag, nach dem Frühstücksbuffet, ging es nach einem Tourenplan in die Umgebung von Leersum. Um 13 Uhr war in der Anlage am Fußballplatz die offizielle Eröffnung des BCE Treffens (Flaggenparade, Fallschirmspringer, Präsentation der Teilnehmerfahrzeuge). Nachher fand am Kirchplatz von Leersum der Concours d Elegance statt. Mit dem „Willkommen Dinner", wo wir neben Bekannten auch die restlichen Teilnehmer aus Österreich, von uns Ochsenbauers und Mascheks und von den BMW Freunden NÖ die Aigners trafen, ging der Tag zu Ende. Am Freitag fuhren wir pünktlich um 09 Uhr in mehreren Konvois (jeder ca 25 Autos oder Motorräder mit 3 Begleitern des holländischen Clubs auf Motorrädern- bei den Straßenverhältnissen und der Disziplin der holländischen Autofahrer kein Problem) nach Leerdam ins Glas Zentrum und Glasbläserei. Nach dem „Mittagslunch" im Groot Ammers ging es zu einem Höhepunkt des heurigen BCE Treffens, den „Windmühlen von Kinderdijk", UNESCO Weltkulturerbe, in dem noch eine Poldermühle aus dem Jahr 1738 funktionsfähig zu besichtigen ist. Am Nachmittag fand das Geschicklichkeitsfahren für Auto und Motorräder am Parkdeck neben dem Haupthaus bei unserem Quartier statt. Vor dem Abendessen („Grillparty") zeigte noch Peter van der Sluis, was man neben dem „normalen Fahren" mit einem Motorrad noch alles machen kann. Am Samstag ging es wieder mit einer geführten Gruppe nach Enkuizen (nördlich von Amsterdam) ins Zuiderzeemuseum. Es ist das ein Freilichtmuseum, aber nicht wie bei uns mit ein paar Häusern, sondern eine ganze Ortschaft (Museumspark, wo die Handwerker noch aktiv sind) am Meer gelegen. Schon wegen diesem Programmpunkt war es wert, nach Holland zu kommen. Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch des größten Schiffsmuseums von Holland, wo die Zuiderzeegeschichte aus 700 Jahren erzählt wird. Vor dem Abschiedsabend mit Buffet und Livemusik fand noch die Preisverteilung der einzelnen Bewerbe statt (Der BMW Club Wien belegte in der Zielfahrtwertung Gruppe C den zweiten Platz). Es war dies seit einiger Zeit wieder ein BCE Treffen, das an die Tradition früherer Treffen angeschlossen hat, Organisation, Information, Programm und Unterhaltung waren Dank des BMW Club Nederland hervorragend. Auf Wiedersehen 2008 in der Schweiz.

Text Martin Kliwar

BMW Wien
Motorradzentrum
Heiligenstädter Straße 64
1190 Wien
Tel. 01/368 68 68-0

auma®
AUSTRIA
automatisiert Armaturen

Castrol

3-Länder-Tour (4 Tage)

27. - 30. September 2007

Richtung Mühlviertel
Beim Treffpunkt BP Wien West war die Wetterwelt noch in Ordnung: Leichter Nebel, leichtes Nieseln. Ab dem Riederberg Regen, der strömend wurde, zwischendurch starker Nebel mit Sichtweiten von lediglich einigen Dutzend Metern. Vor kurzem wandelte der Bischof von Rom, Seine Heiligkeit, der Pabst, bei ähnlichem Wetter auf der via sacra nach Mariazell. Weshalb sollten es wir Kleingläubigen auf einer via insacra zum göttlichen Weg – Stift Göttweig – besser haben? Da unsere kleine Gruppe der Wissbegierigen zu klein war, hätten wir sehr viel mehr Eintritt zahlen müssen. Was hätte wohl Jesus zu diesen Händlern im Tempel gesagt? Wir warfen sie nicht raus, wichen der Unverfrorenheit weltlicher Krämerseelen auf kirchlichem Boden und fuhren zu einem Wallfahrtsort für Zweiradfahrer: nach Egelsee. Da lachte das Herz im Leib beim Anblick der 160 Motorräder und 20 Fahrräder, die der verstorbene leidenschaftliche Sammler Kirchmayer und sein Sohn, der uns führte, gekauft und restauriert haben und in eindrucksvollen Weise präsentieren. Wer hat schon Boxermodelle von DKW, wer österreichische Marken wie Smart (rauchen auch, sind aber nicht für den Export), wer das älteste Schaustück aus 1903, eine Bock und Hollender (auf die nicht nur Holländer einen Bock hatten) gesehen? Wer kennt ein Fahrrad mit Kardanantrieb, wo sieht man auf einem Fleck britische Modelle von BSA bis Triumph, aber auch eine Matchless, wer kennt Tschechische Modelle (nicht nur Jawa) vom Beginn des 20. Jhdts?
Da wir brav zu Mittag aufgegessen hatten gab es Sonnenschein bei der Fahrt auf kaum befahrenen Straßen zum Ziel, der Spitze Oberösterreichs, 970m über dem Alltag: Liebenau. Der Bikerwirt „Rocky" hieß uns willkommen, seine Frau, die Köchin und Sylvia sorgten für uns. Letztere, vom Elternsprechtag ihrer Volksschulkinder richtig eingestimmt, war wohl deshalb für uns abgestellt…

Mühlviertelrundfahrt
Hans, ein Freund von Rocky, fuhr auf seiner 1800er Gold Wing voran und führte uns auf einsamen Wegen durch reizvolle Täler mit vielen Kurven und Schräglagen durch einzigartige Hügellandschaften. Man glaubt nicht, wie behänd 370kg Trockengewicht bewegt werden können, die es in der Basisversion schon um wohlfeile € 33.000 gibt. Beim Abstecher in Allerheiligen retteten wir ein in Kontemplation befindliches Pfaueunauge aus dem Aussichtsturm der 1492 entstandenen Kirche. Das Insekt, offensichtlich mit Columbus wegen des Jahres 1492 wesensverwandt, war mit gefalteten Flügeln zur Erkenntnis gelangt: Der Schmetterling lebt nicht von Andacht allein. Beim Verlassen des kirchlichen Raumes kehrte das irdische Leben zurück und er entschwand dreidimensional torkelnd ohne Rücksicht auf die StVO. Die Fahrt am Nachmittag war ähnlich eindrucksvoll wie zuvor, wechselnde Straßenverhältnisse (von trocken und griffig über feuchtes Laub bis zu verschmutzter, nasser Fahrbahn und Splitt) erforderten hohe Aufmerksamkeit beim Fahren. Die Kurven bei Königswiesen, bei St. Leonhard oder die B 19 Richtung Grein waren und sind aber immer ein Genuss!
Tschechien
Überall in Österreich kam die Sonne. In die Richtung, in die wir fuhren kam der Regen. Zumindest bis Ulrichsberg. Bei der Aussichtswarte Moldauwarte mit (theoretischer) Sicht auf die aufgestaute Moldau waren wir schließlich in der Wolke. Adalbert Stifters Worte aus seinen Romanen „Witiko" oder „Der Waldgänger" geben eine Vorstellung vom eindrucksvollen Panorama. „Die Moldau schlängelt sich wie eine schillernde Schlange durch die Landschaft" meint er, unsere Gruppe auf ihren Fahrzeugen tat Ähnliches, nur geräuschvoller und deutlicher zu riechen. Nach dem Grenzübertritt, nur wenige Kilometer später, konnten wir selbst vom Nordufer die Landschaften bewundern, die so großen Eindruck bei dem Dichter hinterlassen haben. Die Besichtigung der mittelalterlichen Stadt Cesky Krumlov (Böhmisch Krumau; Weltkulturerbe), bei Sonnenschein, entschädigte für die feuchte Anreise. Ähnlich wie das Wetter bietet allein die Veitskirche Vielfältiges und will sich hinsichtlich Stil nicht festlegen. Von Gotik, Neugotik über Barock bis Renaissance und Rokoko ist alles in der zweitgrößten Burg- und Schlossanlage der Tschechischen Republik zu bewundern. Der Burgturm in zartem Rosa beeindruckt besonders und wird vom Burggraben aus von lebenden Braunbären bewacht.
Heimfahrt
Kaiserwetter. Kurvenschlängeln auf bereits vertrauten Pfaden wie Königswiesen, Ottenschlag, Dimbach, Grein. Rast auf der Terasse der empfehlenswerten

Konditorei Schörgl (welch eine Auswahl und Qualität an Eis!) und dann: nach der Donauüberquerung eine der schönsten Panoramastraßen über Kollmitzberg, Viehdorf, Hart und St. Leonhard mit atemberaubenden Ausblicken schließlich nach Waidhofen/Ybbs.
Auch der weiter Verlauf der Rückfahrt war vom Feinsten, kamen wir doch u.a. am Lunzer See, über Zellerein zum Erlaufsee, über Josefsberg, Wastl im Wald, Kirchberg/Pielach schließlich nach Tradigist, Traisen und in Laaben vorbei.

Was hatten wir durch eine Kronen-Zeitung-Schlagzeile erfahren? „Zu viele Klopausen kosten einen Urlaubstag."
Wir achteten darauf und hielten uns penibel an die von unserem Tourenwart Helmut ausgearbeitet Route. (Fast) ohne Pausen. Auch diese Ausfahrt hätte vielen gefallen, wir waren froh, dabei gewesen zu sein!
Und irgendwann werden wir dahinter kommen, warum diese Ausfahrt den Namen Drei-Länder-Tour trug.
Text Peter Gusmits

Sautanz

24. November 2007

Den Sautanz in wenigen Zeilen zu beschreiben ist unmöglich. Als sagte man über eine K 1200 S lediglich, sie sei schnell, über eine GS, sie sei wendig oder über eine HP 2, sie sei sportlich – und würde doch keiner gerecht. Nur soviel: es war beeindruckend (Reinholds Film), unterhaltsam (knapp 60 Leute, Musik, Tanz), günstig (Preis/Leistung), launig (Ehrungen) und schmeckte. (Büfett). Der beste Sautanz seit Jahren!
Mehr unter:
www.bmw-club-wien.at

802 02 02
BS Wien .at
www.bswien.at
BÄCKEREI
SCHWARZ
...aus Liebe zum Brot!

VOLKSBANK
WIEN

WMP
Druckvorbereich GmbH

reifen bruckmüller

REPRO und DRUCKSERVICE
2340 Mödling, St. Gabriel, Grenzgasse 111/9/4
Tel. 02236/21630 -0, Fax DW -20, ISDN DW -60
e-mail: wmp@wmp-druck.at